

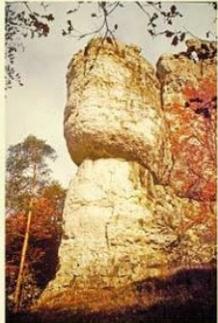




Dieser Wanderweg führt durch das Felsgebiet des Norissteiges und des Schwarzen Brandes. Er tangiert einige bekannte Felsriffe und hat dementsprechend mehrere Steilstellen. Man sollte sich für diesen Weg 4 Stunden Zeit nehmen und an klaren Tagen die schöne Aussicht genießen.

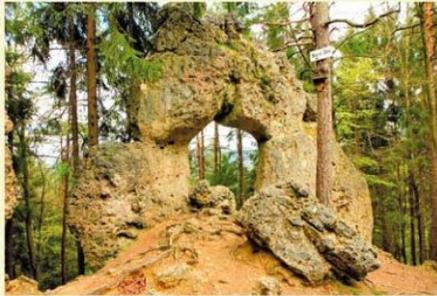
<b>Parken:</b>	Wanderparkplatz im Reichental Nähe Gasthof Goldener Hirsch	
<b>Einkehr:</b>	Hirschbach, Neutras (Mo. & Di. Ruhetag)	
<b>Markierung:</b>	Weißer 2 auf grünem Grund	

Vom Wanderparkplatz gehen wir zurück zum Dorfplatz, bei der Wegtafel über die Brücke und zwischen den Häusern durch zum Waldrand hoch. Nun rechts am Waldrand entlang nach Unterhirschbach. Links bergan und am Fuße der Mittelbergwand bis zur Flurstraße.



Es lohnt ein kleiner Abstecher zum Gipfelkreuz der Mittelbergwand. Wir verlassen unsere Markierung und gehen links den Schotterweg hoch. Der Wald wird lichter und an einer Weggabelung folgen wir dem linken Weg auf die Höhe. Hier wieder links mit der Markierung Nr. 3 auf einem Pfad in den Wald. Nach wenigen Minuten verlässt uns die Nr. 3, wir bleiben auf dem Waldrücken bis zur Mittelbergwand. Über unschwierige Felsstufen die letzten Meter bis zum Gipfelkreuz. **Auf Kinder achten!** Den bekannten Weg wieder zurück.

Wir überqueren nun die Straße und das Klettersteig-Symbol des Norissteiges führt zum Frankekamin hoch. Wir umgehen diese Felswand links und in einem Rechtsbogen gelangen wir auf die Felsen. Am Einstieg des Frankekamins kommt von rechts wieder der Norissteig. Er wird uns des Öfteren begleiten. Nach links weiter durch den Wald bergauf. Der Norissteig verlässt uns nach links. Dann wieder der Steig. Mit ihm, vorbei an einer Felsnadel, zum Noristörle. Dem Wahrzeichen des Norissteiges.



Kurz abwärts und eben hinüber zu einem Bergrücken, dem wir links bis zum Hegendorfer Sattel folgen. Gelbpunkt (von Hegendorf nach Hirschbach) begleitet uns. Der Weg führt in der Nähe der Felsen entlang und der Norissteig zweigt ab zu dem „Brettli“ (gesicherter Klettersteig). Wir gehen gerade weiter und nach dem Sprungfels kommt Blaupunkt von Hirschbach hoch.

Wir bleiben immer am Fuße des Bergrückens. Gehen über einen Buckel hinunter zur Flurstraße. Von rechts kommt wieder Blaupunkt. Am Sattel großer Wegweiser.

Hier besteht die Möglichkeit unsere Wanderung zu halbieren. Dazu folgen wir dem Klettersteig-Symbol des Höhenglücksteiges, kurz darauf auch dem Rotpunkt links bergan Richtung Prellstein. Vor dem Kinderklettersteig könnten wir dem Rotpunkt links auf fast ebenen Pfad zum Prellstein folgen. Wer allerdings die herrliche Aussicht auf dem „Himmel“ genießen will geht beim Kinderklettersteig rechts die Fuhr zum Sattel hoch. Hier stoßen wir wieder auf unsere Nr. 2, die von der anderen Seite des Berges hoch führt. Rechts kommt der Grünstrich von den Felsen herab. Wir folgen unserem Weg nun links.



Unser Ziel ist jedoch Neutras. Wir gehen gerade weiter aus den Wald. Vor uns die Äcker von Hegendorf. Nun über die Flur zum gegenüberliegenden Wald mit sichtbarem Wegweiser. Hier nun am Waldrand nach rechts und mit Gelbkreuz und Rotpunkt um den Berg. Wenn wir auf die Flurstraße treffen, verlässt uns Gelbkreuz und Rotpunkt. Dafür kommt von rechts Grünkreuz. Mit ihm links die Flurstraße hinauf nach Neutras.

Rechts der Neutrasfels, er kann von der Nordseite bestiegen werden. Links der Gasthof „zum Neutrasfelsen“ mit Wandertafel und im Ort das Cafe „zum Resn“.

Wir gehen auf der Teerstraße abwärts und gleich am Ortsende dann links mit Grünkreuz und Nr. 2 am Waldrand entlang über eine kleine Kuppe und Achtung: bei Beginn der Pflasterung links in den Wald.

Grünkreuz verlässt uns, wir halten uns links. Weiter durch den Wald, rechts das Schöpfental, links der Starenfels. Dann kurz aus dem Wald und über die Wiese. Hier schöner Blick auf die Ruine Hauseck. Weiter in den Wald, hinauf über den Bodenbergsattel. Kurz abwärts, rechts und wieder leicht ansteigend, abermals über einen Sattel. Wieder abwärts zum Waldrand, dort nach links und steil hinauf, vorbei an dem Kletterfelsen „Drachenburg“ zum nächsten Sattel.

Von links kommt Grünstrich (Neutras-Hirschbach) über die Felsen herab. Nun rechts und kurzes Stück weiter mit Grünstrich, dann links mit unserer Nr. 2 hinüber zum „Himmel“. Am Aufstieg befindet sich unterhalb der Beginn des Höhenglücksteiges.



Der Weg führt nun am Felsabbruch entlang, vorbei an einem kleinen Gedenkkreuz. Hier verunglückte die Kletterlegende Kurt Albert im Steig. Anschließend ein kleines Felsplateau mit Seilsicherung und Ruhebänk. Hier, am Himmel, glaubt man die ganze Frankenalb liegt einem zu Füßen: Geradeaus erkennt man eine Ortschaft auf dem Berg. Dahinter liegt Nürnberg (Fernsehturm und evtl. Hochhäuser), weiter rechts die Burg Hohenstein und der Fernsehturm bei Spieß. Unter uns quert der „Höhenglücksteig“ die Felswand. Bitte keine Steine lostrennen!

Nach unserer Rast folgen wir unserem Wanderweg und stoßen wieder auf Grünstrich. Nun kurz steil abwärts zum Sattel, dann rechts mit der Nr. 2 auf den Felsen. Hier endet der 3. Teil des Höhenglücksteiges. Wieder herrliche Aussicht:

Links der Ort Loch – davor der Turm – Prellstein – in der Mitte die Schiefe Ebene bei Trockau – dahinter das Fichtelgebirge mit Ochsenkopf – Ossinger – weiter rechts die Hohe Zant.



Den bekannten Weg zurück zum Sattel und nun rechts steil abwärts. Nach einem Felsüberhang links der imposante Fels-turm „Petrus“ mit Klettersteig. Die Bergwachthütte und der Prellstein bleiben links liegen, am Waldrand bergab und nach links über die Äcker hinunter ins Hirschbachtal.